

Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue		C-35
Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte		
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Amt Neuhaus	C-35 Niederungsgebiet der Neuen Sude	
Kommunalverwaltung	Flächengröße	
Amt Neuhaus, LK Lüneburg	349 ha	
Naturräumliche Einheit(en):		
876.30 Dömitz-Boizenburger Talsand- und Dünengebiet 876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
<p>Ausgedehntes, von einem alten Bahndamm zerschnittenes Grünlandgebiet mit kleinen Beständen an mesophilem und feuchtem Grünland, Gräben, Feldgehölzen und Sümpfen mit stark ausgebautem Entwässerungssystem (Neue Sude).</p>		
Verdachtsflächen für FFH-Lebensraumtypen		
LRT 6430 - „Feuchte Hochstaudenfluren“ 0,1ha (Erhaltungszustand C) LRT 6440 - „Brenndolden-Auenwiesen“ 27 ha (Erhaltungszustand C; 32,5 ha, Erhaltungszustand E) LRT 6510 - „Magere Flachland-Mähwiesen“ ca. 79 ha (4,8 ha Erhaltungszustand B; 73,9 ha Erhaltungszustand C; 0,4 ha Erhaltungszustand E) LRT 9190 - „Alte bodensaure Eichenwälder“ 1,8 ha (Erhaltungszustand C) LRT 91E0* - „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunen an Fließgewässern (im Überflutungsbereich überwiegend Silberweiden-Auenwald)“ 0,2 ha (Erhaltungszustand C)		
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG		
(derzeit in Erfassung)		

Wertgebende Kriterien
Schutzgut Arten und Biotope
<p>Der Teilraum hat eine hohe Bedeutung für Biotope und Arten. Fast zwei Drittel der Fläche werden von Biotoptypen hoher und sehr hoher Wertstufen eingenommen, wie vor allem binsen-, seggen- und hochstaudenreiche Flutrasen, Großseggenrieder und Schilfröhricht sowie mesophiles Grünland und kleinflächig Erlenbruchwald. Das Gebiet ist ein Scherpunkt gefährdeter Stromtalarten und hat eine besondere Bedeutung für den Schutz von Wiesenlimikolen (Kiebitz, Bekassine, Großer Brachvogel). Es ist ein bedeutender Übersommerungs- und Sammelplatz für Kraniche. Der Teilraum hat regionale bis landesweite Bedeutung für Brutvögel und internationale Bedeutung für Rastvögel.</p>
Schutzgut Landschaftsbild
<p>Der Kern des Niederungsgebietes wird durch wertvolle Strukturen wie das z. T. sehr blütenreiche Feucht- und Nassgrünland, die artenreiche Gewässervegetation sowie auffällige Blühaspekte bestimmt. Markante, landschaftstypische Gehölze (Eichenbestände bei Preten) und Röhrichtflächen bestimmen die hohe Naturwirkung (Landschaftsbildeinheit Nr. 10, „hoch“ bewertet). Der nördliche und südöstliche Randbereich des Gebietes sind durch großflächige, intensive Ackernutzung geprägt. Während der nördliche Randbereich (Landschaftsbildeinheit Nr. 7, „mittel“ bewertet) durch einzelne Alteichen sowie den alten Bahndamm der Kleinbahntrasse Neuhaus – Brahlstorf (kulturhistorisch bedeutsames Landschaftselement) gegliedert ist, ist der südöstliche Randbereich des Gebietes sehr monoton strukturiert (Landschaftsbildeinheit Nr. 14, „gering“ bewertet).</p>
Schutzgut Boden/ Wasser
<p>Das Gebiet ist von stark frischen Gleyen geprägt, im Übergang zu anmoorigen Bereichen mit Biotoptypen extremer Standorte. Nordöstlich von Preten liegt ein Niedermoorbereich, an den sich in nordöstlicher Richtung Anmoorgleye (Gleye mit Erdniedermoorauflage) anschließen. Diese Bodeneinheiten weisen nasse Extremstandorte sowie in wenig entwässerten Teilbereichen naturnahe Böden auf.</p>
Problemlagen
<ul style="list-style-type: none"> - Dominanz von Brache- und Beweidungszeigern im Grünland (v. a. Rasen-Schmiele) als Folge langjähriger Brache und/oder Beweidung; mäßiger bis schlechter Erhaltungszustand der noch vorhandenen Brenndolden-Wiesen - Wehre und Stauanlagen mit Sohlabstürzen sowie das Pumpwerk steuern das Abflussverhalten der Neuen Sude und behindern die ökologische Durchgängigkeit - Besonders naturfern ausgebautes Grabensystem im südöstlichen Randbereich des Gebietes - Eine für Großvögel gefährliche Freileitung durchzieht das Gebiet

Ziele und Maßnahmen

Wichtige naturschutzfachliche Ziele

- Erhaltung und ggf. Entwicklung von Weichholzaunen ¹⁾
- Wiederherstellung von Stromtalwiesen derzeit mäßiger bis schlechter Ausprägung, aber z. T. besonders seltenen Auenwiesenarten
- Erhaltung und Entwicklung des großflächigen mesophilen Grünlandes, Verbesserung der Ausprägungen
- Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Neuen Sude (Wehr, Rohrdurchlass an der L 232)
- Naturnähere Entwicklung des Grabensystems
- Erhaltung und Optimierung der Brutgebiete für Wiesenlimikolen
- Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume durch Freileitungen
- Entwicklung von Biber-Lebensräumen
- Ausbau des Entwicklungspotentials als Fischotterlebensraum (Vorkommen ist wahrscheinlich, Nachweise liegen noch nicht vor)

¹⁾ Der Erhalt und die Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes im Überflutungsbereich des Biosphärenreservates können nur im Einvernehmen mit den Belangen des Hochwasserschutzes erfolgen.

Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Maßnahmen zur Wiederherstellung und z.T. Verbesserung der Ausprägungen bzw. Erhaltungszustände von Stromtalwiesen und zur Verbesserung der Ausprägungen im großflächigen mesophilen Grünland:

- 2-schürige Mahd mit großem zeitlichem Abstand bzw. evtl. zur Aushagerung des Standortes 2- bis 3-schürige Mahd zwischen Ende Mai (bzw. Freigabe des 1. Mahdtermins) und Oktober (jeweils mit Abtransport des Mahdgutes)
- ggf. Umstellung des Nutzungsregimes von Beweidung auf reine Mahdnutzung
- keine Nachweide

Maßnahmen zur Wiederherstellung von Stromtalgrünland auf Grünlandflächen, die noch Artenpotenzial der Stromtalwiesen enthalten :

- Umstellung des Nutzungsregimes von Beweidung auf reine Mahdnutzung

Reduzierung der Unterhaltungsintensität der Entwässerungsgräben;

Erhaltung und Optimierung der Brutgebiete von Wiesenlimikolen (Bekassine, Großer Brachvogel, Kiebitz):

- Erhaltung und Entwicklung des Feuchtgrünlandes, kein weiterer Umbruch, Drainage etc., Wiedervernässung
- Keine Entwässerung von Flutmulden und Senken, Verschluss der zur Entwässerung der Senken angelegten Gräben
- Jährliche Kartierung der Brutbereiche und Abstimmung der Nutzungen mit den Landwirten zumindest bei Brachvogel und Bekassine, nach Möglichkeit auch beim Kiebitz

Auf den Wiesenbrüterschutz abgestimmte Extensivnutzung des Grünlandes:

- Flexible Handhabung der Nutzung mit Rücksicht auf witterungsbedingte Variationen des Brutgeschäftes und der Aufzucht von Jungvögeln
- Abstimmung des Zeitpunktes für die erste Nutzung im Frühjahr (Mahd oder Beweidung) nach Möglichkeit mit Ornithologen
- Verzicht auf Düngung, insbesondere Aussparung der Nassbereiche und Senken
- Rinder- oder Pferdebeweidung mit geringer Viehdichte (max. 3 Rindern pro ha) bis Ende Juni ist erwünscht

Maßnahmen zur Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume (Rot- und Schwarzmilan, Seeadler, Schwarz- und Weißstorch) durch Freileitungen nördlich von Preten:

- Entschärfung gefährlicher Strommasten (z. B. Mastentypen von Mittelspannungsmasten - T-Träger mit stehenden Isolatoren) und Entfernung gefährlicher Freileitungen ggf. durch Erdverkabelung, z. B. als Ausgleichsmaßnahme für diverse Eingriffe.

Entwicklung von Biber-Lebensräumen an der Neuen Sude:

- Renaturierung geeigneter Gewässerabschnitte
- Entwicklung einer vielfältigen Böschungsmorphologie und einem guten Angebot an krautigen Nahrungspflanzen und Gehölzen (Weichholzaun) im gewässernahen Bereich.